

Franz Sam Dipl. Ing. Architekt
Univ. Lektor, Gastprofessor an der Universität Innsbruck

Bericht zur Diplomprüfungstätigkeit an der Universität Innsbruck an den Tagen 21. und 22. November 2012

An den Tagen 21. und 22. November 2012 war ich seitens Herrn Univ.Prof. Volker Giencke und der zuständigen Verwaltung der Organisation zu den Diplomprüfungen eingeladen an den o.a. Tagen als Prüfer mitzuwirken.

Der Einsatz als Prüfer verteilte sich dabei zeitlich am 21. November 2012 beginnend von 12.00 bis 18.00. Es wurden dabei fünf Studenten der Diplomprüfung unterzogen.

Am 22. November 2012 beginnend von 08.00 bis 19.00. Es wurden dabei wie vorgesehen weitere 3 Studenten der Diplomprüfung zu unterziehen.

Auf Grund nicht näher bekannter Umstände war es jedoch notwendig, in entsprechend kurzfristiger Art, die vorgesehene Prüfungstätigkeit von Herrn Architekt Univ. Prof. Wolf Prix teilweise zu substituieren. Diese umgehend durchzuführende Substitution befasste 2 Studenten, Galvan Claudia und Pletzer Clemens prüfungsbezogen vollinhaltlich. Somit wurden am zweiten Prüfungstag auch fünf Studenten der Diplomprüfung unterzogen.

Stellungnahme zum Verlauf der Diplomprüfungen:

Vorab ist anzumerken dass die vorbereitende Einteilung sehr übersichtlich gestaltet und zeitgerecht übermittelt wurde.

Die Prüfungskommission konnte entsprechend der zeitlichen Vorgabe jeweils pünktlich beginnen und den Prüfungsvorgang durchführen. Die anschließende Diskussion des Prüfungsverlaufes im Hinblick auf die zu erzielende Note erfolgte sachlich und wurde aus meiner Sicht ausreichend argumentiert. Tendenzen zu Zwischennoten konnten durch rückblickende Vergegenwärtigung des vorgestellten Diplomarbeitsinhaltes in Pro- und Kontrarede aufgearbeitet werden, sodass Notenklarheit weitestgehend einhellig zu erzielen war.

Seitens der Prüfungskandidaten und Kandidatinnen bildete sich insgesamt ein wie folgt zu beschreibendes Qualitätsszenario ab.

Erinnerlich sind es etwa ein Fünftel der Prüflinge welche, im positiven betrachtet, herausragende Leistungen bieten und durch das Diplomprojekt, inhaltlich und präsentationsbezogen, eigenständige Entwicklungsvorgänge an der studentischen Person ablesbar werden.

Knapp weniger als das vorab beschriebene Fünftel der sehr guten Studenten betrifft jene Personengruppe, welche ihren Zugang zum Diplomprojekt weder inhaltlich noch präsentationsbezogen in überzeugender Weise darstellen können. Dieses zu diesem Zeitpunkt noch studentische Potential ist dennoch zu würdigen, zudem anzunehmen ist, dass deren weitere Entwicklung Wege nehmen wird, welche des unmittelbaren fachlichen und verhaltensbezogenen Gehabes eines Architekturberufes nicht bedürfen.

Dazwischen stehen nun eine Menge von 3 Fünfteln von, in sich noch verharrender, Studenten, welche ihr Potential, inhaltlich und präsentationsbezogen, gut aufzuführen imstande sind. Vereinzelt auftretende Schwächen, aber auch Vorzüge, prägen dabei das wahrzunehmende Bild von entwicklungsfähigen Menschen, welche das angestrebte Berufsbild des Architekturstudiums letztendlich verkörpern werden können.

Durch meine seit zehn Jahren währende Tätigkeit an der Architekturfakultät der Universität Innsbruck in meiner Wahrnehmung besichert, möchte ich festhalten, dass ich durch aktive Vergleiche mit zwei weiteren österreichischen Universitäten das Innsbrucker Potential insofern als sehr gut erachte, als der universitäre Lehrkörper, die damit in Verbindung stehende Administration, bei zugewiesenen Lehrinhalten und ganzheitlich wahrnehmbarem Einsatz, auch mit seiner Wirkung nach Außen, souverän wie zukunftsfähig handelt und die Herausforderungen des Bildungsauftrages meistert.

Franz Sam Architekt

Krems 07-03-2014